Redebeitrag zu Edeka/Gerberstraße Herbede/ASU 13.11.14/Klaus Riepe

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

eine lange Auseinandersetzung um die Nutzung der städtischen Grundstücke Gerberstraße nähert sich mit diesem Offenlagebeschluss ihrem Ende.

## Im Zeitraffer:

- 2003/2004: erfolgreiches Bürgerbegehren gegen die damals geplante Ansiedlung von Lidl
- 2008: Moratorium
- 2013: Kassieren des Moratoriums, Planung für die Ansiedlung von Edeka, Bürgerbegehren dagegen nicht erfolgreich
- 2014: heute Offenlagebeschluss; eine Mehrheit für einen Satzungsbeschluss ist abzusehen; dann Baumaßnahme

Das bürgerforum war bisher gegen die Verlagerung von Edeka aus der Meesmannstraße, weil wir davon ausgegangen sind, dass die Verlagerung negative Auswirkungen auf den alten Ortskern Meesmannstraße haben wird. Davon gehen wir nach wie vor aus und werden dieser Vorlage nicht zustimmen.

Was die Zukunft der Meesmannstraße anbetrifft, sollte man sich klar machen, wie sich das Angebot an großflächigem Lebensmitteleinzelhandel im weiteren Herbeder Ortskern in Zukunft darstellen wird, wenn man die Zahlen der Vorlage zugrunde legt.

Das Moratorium 2008 ging aus von ca. 1860 qm und legte den Zugriff auf die Grundstücke Gerberstraße bei Unterschreitung von 1200 qm fest.

Jetzt stehen 1600 qm Gerberstraße und 1200 qm Rautertstraße vor der Umsetzung. Die Vorlage erwähnt aber noch die unzureichende Betriebsgröße von Aldi.

Würde Aldi noch zum Zuge kommen, hätten wir einen Anstieg der Flächen für großflächigen Einzelhandel auf 4000 qm im Vergleich zu 1860 qm 2008.

Auswirkungen auf die vorhandene Einzelhandelsstruktur liegen aus meiner Sicht auf der Hand.

Welche Auswirkungen der explosionsartige Anstieg des Angebots auf das alte Zentrum haben wird, ist allerdings vollkommen unklar.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf einen alten Antrag der SPD aus vom 11.04.2011 zurück kommen, der richtigerweise vorsah, die Maßnahmen in Herbede im Zusammenhang zu sehen und abzuwägen.

Ich zitiere nur beispielhaft aus dem Antrag Punkt 3 des Beschlussvorschlags:

"Der ASU empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen: Die Verwaltung wird beauftragt, … 3. realistische, kurz- bis mittelfristig umsetzbare Entwicklungsszenarien (Nutzung, Städtebau) für das Stadtteilzentrum Herbede zu erarbeiten und mit Akteuren und Öffentlichkeit vor Ort ergebnisoffen zu diskutieren."

Leider ist dieser gute Ansatz nicht systematisch weiter verfolgt worden.

In der Vorlage zum Beispiel ist von Auswirkungen auf die Meesmannstraße – abgesehen von einer geplanten Nachnutzung des jetzigen Edeka-Standorts durch Rossmann - kein Rede.

Wenn es nicht schon zu spät ist, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um die Intentionen des alten SPD-Antrags wieder aufzugreifen und zukünftigen Schaden für die noch einigermaßen intakte Meesmannstraße zu verhindern, zumindest aber so weit wie möglich abzufangen.

Ich danke Ihnen